

KONZERT: United Kingdom Ukulele Orchestra haut im Bensheimer Parktheater in die Saiten /
Urkomische Musik-Tausendsassas mit Pep und Charme

Heidi auf Britisch, Miau auf der Ukulele

Von unserer Mitarbeiterin Gerlinde Scharf

BENSHEIM. Erbarmen! Nein, nicht die Hessen, die Briten kommen. Beziehungsweise waren da. Und was für welche! Genauer gesagt, das United Kingdom Ukulele Orchestra, acht hochprofessionelle, umwerfend gute Musik-Tausendsassas und urkomische Individualisten mit Pep und Charme - und dazu acht Ukulelen im Handgepäck.

Der legendäre schwarze britische Humor blitzt den sechs Musikern und ihren beiden wunderbaren Mitspielerinnen aus allen Hemd- und Blusenknöpfen. Schnapsideen, Spleens und Slapstick mit inbegriffen. Will heißen, es kann während des Konzerts schon Mal vorkommen, dass eins der ulkigen Instrumente - beinahe - auf dem Kopf des Nachbarn landet, oder eine Teekanne als Tönelieferant herhalten muss. Eine verrückte, absolut einmalige Show, die ohne Synthesizer und Technik-Firlefanz auskommt.

Frische Brise deutsches Liedgut

DER „HÜPFENDE FLOH“: VON MADEIRA ÜBER HAWAII IN DIE WEITE WELT

Die Ukulele ist ein gitarrenähnliches, kleines Instrument mit vier, sechs oder acht Saiten, das an ein Kinderspielzeug erinnert.

Begonnen hat die Geschichte der Ukulele Mitte des 19. Jahrhunderts auf der portugiesischen Insel Madeira.

Auf Volksfesten wurden dort mit einer kleinen, viersaitigen Gitarre, genannt "Braguinha" oder "Machete" Volkslieder gesungen.

Im Jahr 1879 brachte ein englisches Schiff mit portugiesischen Flüchtlingen das Instrument nach Hawaii.

Dort erhielt es den Namen Ukulele, was so viel bedeutet wie "hüpfender Floh".

Musikalischer Leiter des United Kingdom Ukulele Orchestra ist Peter Moss.

Doug Henning, eine lebende Legende des britischen Rock und Pop und ehemals musikalischer Direktor für Stars wie Diana Ross, The Three Degrees und "Cats" in London, leitete das Konzert im Parktheater. gs

Anstatt süßlicher Südseeklänge bekommt das Publikum ein atemberaubendes Potpourri aus Jazz, Klassik, fetzigem Rock sowie Pop-Oldies und Filmmusik auf den "Bonsai-Gitarren" zu hören und - mit einem kräftigen Augenzwinkern - eine ziemlich frische Brise deutsches Volksgut und ein Kinderlied obendrein: die unvergessene "Heidi" mit typisch britischem Unterton. Sogar ein paar extra Jodler haben die Herren und Damen aus London, Edinburgh, Nottingham und Glasgow für das Mädels aus den Bergen einstudiert: Die Besucher im sehr gut besuchten Parktheater sind hingerissen und lachen sich schlapp.

Jeder Widerstand ist zwecklos. Die Band, die mit ihrer musikalischen Comedy-Show und dem authentischen Sound der Miniaturinstrumente Londoner Pubs unsicher gemacht und Tausende von Zuschauern in der Royal Albert Hall und der New Yorker Carnegie Hall zum Toben gebracht

hat, hat auch Bensheim fest im Griff. Die Zuhörer haben sich ganz eindeutig mit dem Ukulele-Virus infiziert.

Verrückte Vollprofis

Keine Frage, das United Kingdom Ukulele Orchestra hat mit seinem gezupft-gesungenen, kräftig gegen den Strich gebürsteten Sound, seinem Trockenhumor und seinen herausragenden Künstlern Spuren hinterlassen. Das Repertoire des erstklassigen Ensembles mit acht tollen Instrumental- und gleichzeitig Gesangssolisten passt in keine Schublade und keinen Schrank. James Bond alias 007 und "Der dritte Mann" sind im gut zweistündigen Programm ebenso vertreten und werden durch die Ukulele-Mangel gedreht wie die Jazz- und Pop-Klassiker "In the mood", Abbas "Mama Mia", David Bowies "Ashes to ashes" und Songs der Beatles, Bee Gees und Fleetwood Mac.

Und die Ukulenen schluchzen, zirpen, schnurren dazu, was das Zeug hält. Wenn's von Nöten ist - wie beim fröhlichen Farmerlied -, entlocken die Spieler ihren kleinen Instrumenten auch Muhs, Miaus oder Vogelgezwitscher. Kein Problem für Vollprofis, die alle schließlich auch ein bisschen verrückt sind.

Die Geburtsstunde des Orchesters ist übrigens eher einem Zufall zu verdanken. Peter Moss, englischer Produzent, Dirigent, Arrangeur und Komponist kramte während einer nächtlichen Busfahrt nach einem Konzert des Musicals "Phantom der Oper" seine kleine Ukulele aus dem Gepäck, um sich die Zeit zu vertreiben. Vier Orchestermitglieder taten es dem Chef gleich - da war es nur noch eine Frage der Zeit, bis weitere Mitspieler gefunden waren. Seitdem tourt das Orchester durch die Konzertsäle in Europa und Übersee.

© Bergsträßer Anzeiger, Freitag, 12.04.2013